



Der FAK Wirtschaft zu Besuch beim WZV

Landespolitiker informierten sich über Breitbandausbau im ländlichen Raum

Auf Einladung von Verbandsvorsteher Jens Kretschmer besuchten kürzlich einige Mitglieder des Facharbeitskreises Wirtschaft (FAK) der CDU-Landtagsfraktion den Wege-Zweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg (WZV).

Die Notwendigkeit, auch die ländlichen Räume mit schnellem Internet durch moderne Glasfasertechnik zu versorgen, ist unstrittig. Die Umsetzung jedoch gestaltet sich schwierig, da die Erschließung der schwach besiedelten Gebiete für private Anbieter wirtschaftlich nicht reizvoll ist. Die Gemeinden des Kreises Segeberg haben daher ihren WZV, der seit über 60 Jahren hoheitliche Aufgaben wie den Straßenbau und die Abfallentsorgung übernimmt, per Beschluss der Verbandsversammlung im Jahr 2012 mit der Aufgabe der Breitbandversorgung betraut.

Nachdem zunächst Richard Krause, der Leiter des BKKZs, und Mitarbeiter Johannes Lüneberg die interessierte Runde über die allgemeinen technischen sowie rechtlichen Aspekte des Breitbandausbaus informiert hatte, berichteten Jens Kretschmer und die Projektleiterin Breitband beim WZV, Meike Brors, über die Erfolge des WZV auf diesem Gebiet.

In den vergangenen drei Jahren hat der WZV bereits 17 Gemeinden mit 24 Ortsteilen und über 2.900 Kunden angeschlossen und dabei über 13 Millionen Euro verbaut. Möglich wird dieser Ausbau dadurch, dass der WZV finanziell in Vorleistung geht. Das fertige Netz wird an den starken Partner Stadtwerke Neumünster (SWN), der die Aktivtechnik liefert, verpachtet und über die Pachtzahlungen in rund 30 Jahren refinanziert. Durch die Zweckverbandslösung werden die Risiken und die wirtschaftliche Belastung für den einzelnen minimiert und die Kräfte gebündelt. Die einzelnen Gemeinden müssen letztlich nur für eine hohe Akzeptanz und die erforderlichen Anschlussquoten sorgen. Unterstützt werden sie dabei vom starken Vertriebsteam von SWN und WZV.

CDU-Fraktionschef Daniel Günther und seine Begleiter zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der kommunalen Zweckverbandslösung.



Linke Seite: Johannes Lüneberg, Meike Brors, Richard Krause, Johannes Callsen,
Rechte Seite: Jens Kretschmer, Daniel Günther, Dr. Axel Bernstein, Jens-Christian Magnussen



Veranstaltungen

Workshop: Breitband-Praxis für Einsteiger

Auch in diesem Jahr führen wir wieder gemeinsam mit dem Breitbandbüro des Bundes Workshops zu verschiedenen Themen durch.

Praxis-Workshop "Breitband" - 16./17. September 2015, jeweils von 09:00 bis ca. 16:30 Uhr

Der Workshop richtet sich an alle kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Landkreisen, Städten, Gemeinden und Ämtern, die sich mit dem Breitbandausbau beschäftigen oder einen Einstieg in diese Thematik suchen.

Neben dem umfangreichen Programm gibt es genügend Zeit für Fragen und Diskussionen sowie anregende Gespräche in den Pausen.

Hier können Sie sich die [Agenda](#) ansehen.

Workshop: Breitband-Praxis für Fortgeschrittene

Sie haben sich bereits mit dem Thema Breitband beschäftigt und schon erste Schritte auf dem Weg zum schnellen Internet unternommen. Jetzt stellen sich aber viele konkrete und ganz praktische Fragen, die Sie gern beantwortet haben möchten.

- Wie plane ich den Breitbandausbau richtig, um möglichst Kosten zu sparen und Synergien zu nutzen?
- Was genau bedeutet das Thema Beihilfe für den Ausbau vor Ort?
- Welche Betreibermodelle gibt es und welches ist für uns das richtige?
- Welche Rechtsgrundlagen muss ich unbedingt beachten?
- Wie gelingt die Finanzierung des Projektes?
- Wie haben es andere gemacht?

Diese Fragen werden in dem 1-tägigen kostenfreien Workshop Breitband-Praxis für Fortgeschrittene beantwortet, den wir am **08. Oktober 2015** anbieten.

Alle Workshops finden auf dem [Hof Viehbrook](#) in Rendswühren (östlich von Neumünster) in entspannter ländlich-rustikaler Atmosphäre statt und bieten trotz des umfangreichen Programms genügend Zeit für Fragen und Diskussionen sowie anregende Gespräche in den Pausen.

[Hier](#) können Sie sich zu den Workshops anmelden.



BUND

Breitband-Förderung: Kaum Geld für schlecht versorgte Bundesländer

Aus der Versteigerung der Funkfrequenzen für mobiles Breitband erhalten die Bundesländer 626 Millionen Euro. Die Verteilung der Fördergelder erfolgt nach dem Königssteiner Schlüssel. Hier profitieren wirtschaftsstarke Bundesländer, doch diese Länder haben bereits eine gute Versorgung mit Breitband-Internet. NRW erhält etwa mehr Fördermittel als alle neuen Bundesländer zusammen. [Mehr...](#)

Auch Industrie fordert stärkere Förderung von Glasfaser

Nicht nur die Länder fordern den Breitband-Ausbau mit Glasfaser, auch in der Wirtschaft wird ein entsprechender Ruf immer lauter. Dabei wird vor allem auch darauf hingewiesen, dass der Ausbau mit herkömmlichen Kupferleitungen für die Unternehmen auf Dauer nicht hinreichend ist. [Mehr...](#)

“Internet für alle” ab 2018: Telekom will Breitbandausbau beschleunigen

Die Telekom will ihre Bandbreiten bei den DSL-Anschlüssen stärker beschleunigen als bisher bekannt. Vier Millionen aller Haushalte könnten schon heute mittels der Überbrückungstechnologie Vectoring bis zu 100 Mbit pro Sekunde nutzen, so Telekom-Deutschlandchef Niek Jan van Damme. [Mehr...](#)

Breitbandausbau: FDP wirft Senat Schlafmützigkeit vor

Stadt erhält 16 Millionen Euro, hat aber keine Pläne

Schnelles Internet mit Übertragungsraten von mindestens 50Mbit in der Sekunde ist in Hamburg in den meisten Gebieten weit verbreiteter Standard. Doch in den Vier- und Marschlanden, in den ländlich geprägten Stadtvierteln südlich der Elbe, aber auch in Bahrenfeld, zwischen den Ortskernen von Rissen, Blankenese und Sülldorf und punktuell in vielen anderen Bereichen der Stadt warten noch immer Tausende Haushalte auf einen Anschluss an komfortable Breitbandanschlüsse. Zum Teil verfügen sie über Anschlüsse mit weniger als sechs Mbit je Sekunde. [Mehr...](#)

Bitte beachten Sie auch die Beiträge im Anhang zu folgenden Themen:

[2015-07-15_HB_BMVI_Die versteckte Macht](#)



Land Schleswig-Holstein

Der Wind braucht schnelles Internet

Klixbüll wird bald schnelles Internet haben, in den Lecker Ortsteilen Klintum und Oster-Schnatebüll wird Glasfaserkabel verlegt, und in Reußenköge, Drelsdorf und Struckum und anderen Orte ist der Ausbau schon abgeschlossen. [Mehr...](#)

Zu wenig Interesse an Glasfaser

Renzel: Telquick macht Erfolgsquote zur Bedingung

Quickborn | „Das neue Aufbauggebiet Quickborn-Renzel wird nur an das Glasfasernetz angeschlossen, wenn bis zum 30. September 2015 150 Haushalte einen Telquick-Vertrag abschließen.“ Die Schlusszeile des Anschreibens, das die Anwohner des Quickborner Ortsteils im Sommer von dem hiesigen Telekommunikationsunternehmen erhalten haben, sagt alles: Telquick benötigt eine Erfolgsquote, um die Internet-Infrastruktur in Renzel auszubauen und den Standards anzupassen. Doch dieses Vorhaben gestaltet sich kompliziert. [Mehr...](#)

Feldweg statt Datenautobahn: Sylter Internet bleibt schwach

Überlastete Netze und zumindest in den kommenden Monaten keine Lösung in Aussicht: Woran das Sylter Internet krankt. [Mehr...](#)

Neue Digitaltechnik im Kampf um Leben und Tod

Der Einsatz von vernetzter Technik in der Notfallmedizin könnte in einem dünn besiedelten Flächenland wie Schleswig-Holstein auch im Rettungswesen viele Vorteile bringen und Leben nach Unfällen und Unglücken retten. Denn: Oft treffen zwar die Sanitäter mit Blaulicht und Martinshorn schnell an einem Unglücksort ein, der Notarzt braucht von weiter entfernten Standorten jedoch länger. [Mehr...](#)

Ellhöfter stimmen für neue Windräder

34 von 40 anwesenden Bürgern ließen sich in einer Einwohnerversammlung für die Aufstellung von vier neuen Mühlen überzeugen. [Mehr...](#)

Quickborn vernetzt sich

Stadt bindet ihre Einrichtungen an das Breitbandnetz an. Ziele sind schnelleres Internet und Zentralisierung von Daten.

Einrichtungen der Stadt Quickborn sollen mit Glasfasernetzen ausgestattet werden, die Internetverbindungen mit Übertragungsraten von 100 Megabit pro Sekunde und perspektivisch mehr ermöglichen. Das ist Ziel des Projekts „Anbindung der Außenstellen per Breitband“, das Stadtverwaltung, Stadtwerke-Tochter Telquick und der IT-Zweckverband Kommunit gemeinsam umsetzen. [Mehr...](#)



Der E-Perso ist noch nicht angekommen

Elektronisch, flexibel, einfach digital: Der seit dem 1. November 2010 ausgegebene neue Personalausweis, kurz E-Perso, sollte dazu dienen, die Bürger und ihre Verwaltungen ins digitale Zeitalter zu führen. Das ist jedoch noch ein weiter Weg. [Mehr...](#)

Kiel: Kämpfer setzt auf Online-Strategie

Zumindest für Unternehmer muss Kiel ein Eldorado sein: Die Landeshauptstadt hat es 2013 auf die Liste der digitalsten Städte in Deutschland geschafft. Der von Google, dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund vergebene E-Town-Award zeigte aber auch: Breitbandverbindungen sind nicht alles. [Mehr...](#)

Die letzte Chance für Schenefeld

Befragung der Haushalte durch die GWHtel läuft noch bis Ende August. Bisher zu wenig Nachfrage für das Turbo-Internet. [Mehr...](#)

Dörfer in Stormarn wollen das schnelle Internet

Schnelles Datennetz wird zum Standortfaktor im Wettbewerb um Neubürger und Gewerbe. Ausbau schreitet immer weiter voran.

Grande. Surfen im Schneckentempo, lange Ladezeiten der Internetseiten – nur langsam schreitet der Breitband-Ausbau mit Glasfaserkabel in Stormarn voran. [Mehr...](#)

Bitte warten: Kein mobiles Netz in der Provinz

Vom vergeblichen Versuch, Daten über die 4G-Technologie LTE von Heide nach Hamburg zu übertragen, berichtet der Reporter Moritz Stadler von „Spiegel online“. [Mehr...](#)

Schleswig-Holstein – eine digitale Steppe

Der Weg zum schnellen Internet ist langwierig. In Schleswig-Holstein gibt es noch viele weiße Flecken im Breitbandatlas. Trotz ehrgeiziger Pläne, das zu ändern. [Mehr...](#)

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer fühlt sich mit dem Kreis Pinneberg verbunden

„Hier ist meine politische Heimat“. Im Interview äußert sich Meyer zu verstopfte Straßen, schwachen Internetverbindungen und Bahnverbindungen am Limit. [Mehr...](#)

Trend geht zur schlichten Homepage

Fünf Jahre hatte die alte Website des Sanitätshauses Kurda in Kiel auf dem Buckel. In dieser Zeit kamen immer mal wieder neue Elemente hinzu – entsprechend überladen wirkte sie am Ende. „Konzept und Struktur gingen komplett unter“, sagt Inhaber Andreas Kurda (44). „Außerdem machte es keinen Spaß, die Seite auf dem Smartphone oder Tablet-PC zu lesen.“ Daher entschloss er sich für eine radikale Runderneuerung. [Mehr...](#)



Wenn der Urlaub auf der Website beginnt

Eine gut gemachte Homepage ist das Aushängeschild im Netz – gerade für die Tourismusbranche im Land ist das längst keine Binsenweisheit mehr. Private und professionelle Vermieter stecken viel Mühe in einen überzeugenden Internet-Auftritt, sagt Marc Euler von der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (Tash). Sein Rat: „So eine Seite muss ihre Besucher emotional ansprechen.“ [Mehr...](#)

Schnelles Netz: Ausbau geht voran

Drage, Hennstedt, Looft, Peissen, Poyenberg und Silzen sind dabei: Fast 60 Prozent der Bürger entscheiden sich für Glasfaser-Anschluss. [Mehr...](#)

Leerrohr – aber kein Breitband

Obwohl der Wasserverband beim Leitungsbau Platz für Glasfaserkabel anbietet, lehnt der Steinburger Zweckverband ab. Das stößt in der Gemeinde Kudensee auf Unverständnis. [Mehr...](#)

Bitte beachten Sie auch den Beitrag im Anhang mit diesem Thema:

[2015-07-01_dlz_Breitband-Ausbau kann starten](#)

[2015-07-01_dlz_Schnelles Internet kommt](#)

Zum Schluss

Wir hoffen, wir konnten Sie mit dem Newsletter gut informieren und Ihnen Anstöße und neue Impulse für unser gemeinsames Ziel geben: 100 % Glasfaser in Schleswig-Holstein bis 2030. Wenn Sie Anregungen zu weiteren Themen, Lob oder Kritik haben, schreiben Sie uns bitte.

Herzliche Grüße

Ihr BKZSH-Team

Unseren Newsletter können Sie jederzeit formlos per E-Mail an info@bkzsh.de abbestellen.